

Unabhängige Wähler Lemwerder (UWL)
im Rat der Gemeinde Lemwerder

Haushalt 2025 – Rede der UWL Lemwerder

Haushaltsrede – UWL Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute einen Haushalt mit einem Defizit von rund neun Millionen Euro. Das ist keine Kleinigkeit – das ist ein klares Alarmsignal.

Ein solcher Fehlbetrag zwingt uns dazu, ehrlich und realistisch auf die finanzielle Lage unserer Gemeinde zu blicken. Und dieser Blick ist ernüchternd.

Nicht nur unser Guthaben, auch unsere Rücklagen sind aufgebraucht.

Wir haben nicht nur das Sparbuch leergeräumt, sondern nutzen mittlerweile auch in erheblichem Umfang den Kassenkredit – also den Dispo der Gemeinde.

Das bedeutet: Wir leben nicht mehr nur **über** unsere Verhältnisse, wir finanzieren unseren Alltag bereits auf Pump. Das ist keine solide Haushaltsführung – das ist ein Notbetrieb.

Und trotzdem scheint das Ausmaß der Krise bei manchen noch **nicht** angekommen zu sein.

Das sogenannte Prinzip Hoffnung – oder wie es uns auch in der Vergangenheit als „gesund Beten“ vorgekommen ist scheint für einige hier offenbar die bevorzugte Strategie zu sein.

Aber Hoffnung ist kein Konzept. Beten ersetzt keine Planung. Und Verantwortung übernehmen sieht für uns anders aus.

Um es klar zu sagen: Die Realität hat uns eingeholt:

Fraktionsvorsitzender der UWL im Rat der Gemeinde Lemwerder
Sven Schröder Deichstr. 16 27809 Lemwerder 0421/679481

Unabhängige Wähler Lemwerder (UWL)

im Rat der Gemeinde Lemwerder

Die Gemeinde Lemwerder ist ein Sanierungsfall. Wir leben über unsere Verhältnisse.

Und diese Situation ist nicht einfach vom Himmel gefallen. Natürlich sind äußere Einflüsse wie steigende Kosten und Energiepreise mitverantwortlich – aber vieles ist auch hausgemacht:

Entscheidungen wurden zu spät getroffen und unangenehme Wahrheiten wurden verdrängt.

Das bedeutet nicht, das wir alles in Frage stellen. Aber es heißt, dass wir Prioritäten setzen müssen. Wir müssen entscheiden, was wirklich notwendig ist und Projekte schieben oder streichen, wenn es schlicht nicht finanzierbar ist.

Besonders enttäuschend war für mich der **Arbeitskreis Haushalt**.

Wir haben uns an drei Abenden über Stunden getroffen – und was kam dabei heraus?

– Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen wurden gestrichen, obwohl wir genau wissen, dass Verschleiß nicht billiger wird, wenn man ihn ignoriert.

– Gleichzeitig wurden von der Verwaltung Personalaufstockungen unbeeindruckt weitergeplant – als gäbe es das Defizit gar nicht.

– Und was für uns noch schwerer wiegt: die echten „Big Points“ auf der Ausgabenseite – wurden nicht benannt. Eine Diskussion über die großen Brocken gab es nicht. Dafür wurden auf der Einnahmeseite eine Erhöhung der Hundesteuer und die Büchereigebühr entschieden. Das ist nicht das, was wir von der Verwaltung erwartet haben.

Die Verwaltung hätte hier eine aktive Rolle übernehmen müssen. Eine ehrliche, kritische Vorlage wäre nötig gewesen – stattdessen: Schweigen und Durchwinken.

Das war nicht zielführend. Am Ende: kein besserer Haushalt.

Ich sage es offen: Für mich persönlich war dies verschenkte Zeit.

Das klingt hart – aber wenn ich mich abends stundenlang für Lemwerder engagiere, erwarte ich, dass ernsthaft gearbeitet wird. Und dass Ergebnisse am Ende mehr sind als ein paar Kürzungen im Klein-Klein.

Unabhängige Wähler Lemwerder (UWL)

im Rat der Gemeinde Lemwerder

Zustimmen können wir diesem Haushalt eigentlich nicht. Denn er ist weder tragfähig, noch löst er unser Problem.

Aber: ein weiterer Zeitverzug ist ebenfalls keine Option. Die Gemeinde braucht Planungssicherheit, die Verwaltung braucht einen genehmigten Haushalt, und wir möchten, dass es weiter voran geht.

Deshalb können wir wegen unserer Bedenken diese Vorlage nicht mittragen.

Die UWL wird sich enthalten um die Prüfung durch die Kommunalaufsicht nicht zu verzögern.

Wir erwarten von der Verwaltung, direkt im Anschluss an die Sommerpause konkrete Vorschläge, wie wir das Schiff wieder auf Kurs bringen. Dazu zählt:

1. Einen konkreten Sanierungsplan, der uns aus dieser Schieflager herausführt.
2. Echte Sparvorschläge, die nicht nur Symbolcharakter haben,
3. Und einen strukturierten Überblick, welche freiwilligen Leistungen und Projekte in der Zukunft überhaupt noch finanzierbar sind.

Wir erwarten außerdem, dass bei zukünftigen Haushaltsberatungen frühzeitig belastbare Zahlen, Prognosen und Prioritäten vorgelegt werden – nicht wieder ein Sammelsurium an offenen Fragen und stiller Hoffnung. Und dies nicht irgendwann, sondern zeitnah und nachvollziehbar.

Lemwerder verdient einen ehrlichen Umgang mit der Haushaltsituation, so wie sie ist. Aber auch entsprechende Lösungsvorschläge.

Dies schulden nicht nur wir uns selbst, Rat und Verwaltung – sondern jedem Einzelnen hier im Ort.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.